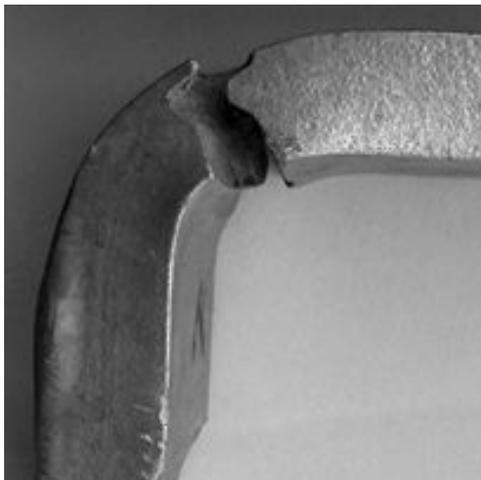


Pressemitteilung

Qualitätssicherung und Schadensprävention bei Metallbauteilen

Richtlinie VDI 3822 Blatt 1.6 hilft bei der Analyse von Schadensursachen und Fehlereinflüssen im Bereich des Stückverzinkens



Richtlinie VDI 3822 Blatt 1.6 hilft bei der Analyse von Schadensursachen und Fehlereinflüssen im Bereich des Stückverzinkens (Bild: VDI).

(Düsseldorf, 12.06.2019) Schadensfälle an Bauteilen und Halbzeugen verursachen hohe wirtschaftliche Verluste durch Produktionsausfall, Folgeschäden sowie notwendige Reparaturmaßnahmen und können darüber hinaus durch Materialversagen Menschen gefährden. Die neue Richtlinie [VDI 3822 Blatt 1.6](#) Richtlinie gibt Hinweise für die Abklärung von Schadensfällen im Bereich des Stückverzinkens. Sie wertet systematisch Erfahrungen aus Schadensanalysen an metallischen Bauteilen aus, bei denen Rissbildungen durch Einwirkung von Flüssigmetallen aufgetreten sind, und vereinheitlicht diese.

Gleichzeitig kann die Richtlinie hinsichtlich der Qualitätssicherungsmaßnahmen in der betrieblichen Fertigungskette vom Konstrukteur bis zum Verzinker helfen, kostspielige und mitunter gefährliche Fehler zu vermeiden. Sie beschreibt u.a. den Mechanismus der flüssigmetallinduzierten Rissbildung, verfahrenstechnische Einflussgrößen, den Einflussbereich von Konstruktion und Verzinkerei sowie beispielhafte Schäden und Folgeschäden. Hilfestellung sowie Anleitung zur Vorgehensweise im konkreten Schadensfall können ebenfalls entnommen werden.

[VDI 3822 Blatt 1.6](#) definiert Begriffe, benennt Schadensarten einheitlich und stellt kennzeichnende Schadensbilder, Schadensbeschreibungen und Schadensmechanismen zum Vergleich mit dem zu untersuchenden Schadensfall zur Verfügung. Die Richtlinie leitet zur systematischen Vorgehensweise bei der Schadensanalyse an und gewährleistet die Vergleichbarkeit der Ergebnisse verschiedener Untersuchungsstellen und schafft damit die Voraussetzungen zur nachvollziehbaren Dokumentation. Dadurch können die gewonnenen Erkenntnisse sofort in die Qualitätssicherung eingehen, der Schadensprävention dienen und neue Entwicklungen einleiten. Die Richtlinie VDI 3822 Blatt 1.6 ist zusammen mit dem Grundlagenblatt [VDI 3822](#) „Grundlagen und Durchführung einer Schadensanalyse“ zu verwenden.

Herausgeber der Richtlinie [VDI 3822 Blatt 1.6](#) „Schadensanalyse - Flüssigmetallinduzierte Rissbildung“ ist die [VDI-Gesellschaft Materials Engineering \(GME\)](#). Die Richtlinie erscheint im Juni 2019 als Weißdruck und ersetzt den Entwurf von August 2017. Sie kann zum Preis von EUR 119,20 beim [Beuth Verlag](#) (Tel.: +49 30 2601-2260) bestellt werden. VDI-Mitglieder erhalten 10 Prozent Preisvorteil auf alle VDI-Richtlinien. Onlinebestellungen sind unter www.beuth.de oder www.vdi.de/3822 möglich. VDI-Richtlinien können in vielen [öffentlichen Auslegestellen](#) kostenfrei eingesehen werden.

Fachlicher Ansprechpartner im VDI:

Dr.-Ing. Hans-Jürgen Schäfer

VDI-Gesellschaft Materials Engineering (GME)

Telefon: +49 211 6214-254

E-Mail: schaefer@vdi.de

Der VDI – Sprecher, Gestalter, Netzwerker

Die Faszination für Technik treibt uns voran: Seit 160 Jahren gibt der VDI Verein Deutscher Ingenieure wichtige Impulse für neue Technologien und technische Lösungen für mehr Lebensqualität, eine bessere Umwelt und mehr Wohlstand. Mit rund 145.000 persönlichen Mitgliedern ist der VDI der größte technisch-wissenschaftliche Verein Deutschlands. Als Sprecher der Ingenieure und der Technik gestalten wir die Zukunft aktiv mit. Mehr als 12.000 ehrenamtliche Experten bearbeiten jedes Jahr neueste Erkenntnisse zur Förderung unseres Technikstandorts. Als drittgrößter technischer Regelsetzer ist der VDI Partner für die deutsche Wirtschaft und Wissenschaft.

Hinweis an die Redaktion:

Sie finden diese Presseinformation auch im Internet unter: www.vdi.de/presse

Ihr Ansprechpartner in der VDI-Pressestelle: Stephan Berends,

Telefon: +49 211 62 14-2 76 · Telefax: +49 211 62 14-1 56 · E-Mail: steen@vdi.de